

Samstag

Den 14. Juni

1834.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 689. (3) Nr. 3631.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der unbekannt wo befindlichen Frau Johanna Nepomucena v. Szöggeni, gebornen Gräfinn v. Lamberg, oder ihrer unbekanntem Erben, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte die k. k. Kammerprocuratur in Vertretung des k. k. Religionsfonds, die Klage auf Verjährterklärung, der auf dem hierorts liegenden Hause, sub Cons. Nr. 151 mittels Carta bianca, ddo. 1. August 1782 intabulirten Forderung pr. 4000 fl. eingebracht, und um das dießfällige richterliche Erkenntniß gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Dobjazh als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Frau Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu wech-ter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechts-lichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Raibach den 27. Mai 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 707. (1) Nr. 825.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michel-stätten zu Krainburg wird Maria, Theresia, Franziska, Margaretha, Barthelma, Matthäus und Joseph Woodlay, oder deren Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Lucas Berg, Eigentümer des Hauses in der Stadt Krainburg, sub Haus-Nr. 185, wider sie unterm 20. April d. J. bei diesem Gerichte die Klage an-gebracht, und um Verjährt- und Erlöschenerklä-rung der, auf dem besagten Hause mittelst Schuld-

scheines, ddo. 30. October 1775 intabulirten For-derung pr. 5877 fl. gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten oder deren Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Ignaz Skaria von Krainburg als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Verhandlungstagsagung ist auf den 30. September l. J. Vormittags um 9 Uhr, vor die-sem Gerichte angeordnet worden, dessen die Be-klagten zu dem Ende erinnert werden, daß sie al-lenfalls selbst zu rechter Zeit erscheinen, oder dem aufgestellten Vertreter Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich selbst einen Sachverwalter zu be-stellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen und ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie die durch ihre Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Michelstätten zu Krain-burg am 27. April 1834.

Z. 710. (1) Nr. 270.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Ras-sensfuß wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Heren Mathias Pehany von Neudegg, als Cessionär des Simon Pitako, wegen aus dem wirtschastsämtlichen Vergleiche, ddo. 3. Juni 1833, von Anton Kopian zu Laibitz zu fordernden 127 fl. 30 kr., 50/100 Interessen, die executive Feilbie-tung der, dem Letzteren zu Laibitz und Straine gebö-rigen, der Herrschaft Kroisenbach, sub Rectf. Nr. 59, 618, 621 et 624 dienstbaren, auf 300 fl. ge-richtlich geschätzten Realitäten bewilliget, und hie-zu drei Feilbietungstagsagungen, als: am 30. April, 31. Mai und 30. Juni 1834, in Loco der Realitäten mit dem Anbange festgesetzt worden, daß diese Realitäten, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsagung nicht um oder über den Schätzwert an den Mann gebracht würden, selbe bei der dritten auch unter demselben hint-angegeben werden.

Vocitationsbedingnisse liegen in der dießgericht-lichen Amtskanzlei zur Einsicht bereit.

Bezirksgericht Rassenfuß am 18. März 1834.

Anmerkung. Auch bei der zweiten Feilbie-tungstagsagung hat sich auf die sub Urb. Nr. 618, 621 et 624 dienstbaren Reali-täten kein Kauflustiger gemeldet.

B. 695. (2)

J. Nr. 1554.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Felix Gadner zu Löplig, Curator des Johann Guonischen Verlasses zu Untergerhad, vom Bescheide heutigen Dato, J. 1554, die Tagsatzung zur Erforschung und Erhebung der zu diesem Verlasse gehörigen Activ- und Passiv-Forderungen auf den 27. Juni d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Bezirksgerichte anberaumt, wozu nun sämtliche Verlassschuldner und Verlassgläubiger, und zwar Erstere bei dem Anbange des S. 814. v. G. B., Erstere aber mit dem Beisatze zu erscheinen, vorgeladen werden, daß man bei ihrem Ausbleiben sogleich den ordentlichen Rechtsweg gegen sie ergreifen werde.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 2. Juni 1834.

B. 694. (2)

ad J. Nr. 171.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Tressen wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Philipp Nachorskiß, Vormundes der minderjährigen Mathias Prinzlichen Kinder, in die executive Feilbietung der, dem Gegner Joseph Pefoll von Grafendorf gehörigen, der löbl. Herrschaft Seisenberg, sub Rectf. Nr. 1174 dienstbaren, auf 575 fl. gerichtlich geschätzten halben Kaufrechtshube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gewilliget, und zu dem Ende drei Feilbietungs-Tagatzungen, als: auf den 30. April, 30. Mai und 30. Juni l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr, in Loco der Realität zu Grafendorf mit dem Anbange anberaumt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige mit dem Beisatze an obbestimmten Tagen und Stunde in Loco der Realität zu Grafendorf zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß die dießfälligen Vicitationsbedingungen, als Schätzungsprotocoll und Grundbuchsextract zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Tressen den 15. März 1834.

Unmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungs-Tagatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

B. 696. (2)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weirelberg wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seien zur Liquidirung des Activ- und Passivstandes nach Ableben nachstehender Personen, die Tagsatzungen auf den 27. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, nach Lucas Erjaus von Galloch; am 28. Juni l. J., nach Joseph Pottoker von Lamsche und Michael Dremel von Unterdraga; am 1. Juli l. J., nach Paul Strubel von Goltain, in dieser Gerichtsanzlei bestimmt worden.

Es haben daher alle Jene, welche zu obigen Verlassen etwas schulden, oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen so gewiß anzumelden, widrigenfalls sie sich die Folgen des S. 814. v. G. B. selbst zuschreiben haben.

Bezirksgericht Weirelberg am 27. Mai 1834.

B. 698. (2)

ad J. Nr. 397.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Mathias Schneiderskiß von Nadlesk, wider Stephan Knafel von Laas, dermal wohnhaft zu Gubau, in die executive Feilbietung der gegnerischen, mit dem Pfandrechte belegten, sub Urb. Nr. 17, Haus-Nr. 6, der löbl. Kirchengült St. Petri zu Laas dienstbaren halben Hoffstatt, und der, sub Urb. Nr. 19 et 33 ebenhin dienstbaren Realitäten, dann des sub Geräthens-Protocolls Nr. 446, der Herrschaft Schneeberg dienstbaren Geräthens Laas pod Messajedzam u' Javoroch, wegen schuldiger 154 fl. c. a. c. gewilliget, und zur Vernahme der 28. April, der 28. Mai und der 28. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realitäten mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietung um den Schätzungswert per 555 fl. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Vicitationsbedingungen und der dießfällige Grundbuchsextract können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 24. März 1834.

Unmerkung. Bei der ersten und zweiten Vicitations-Tagatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 702. (2)

Nr. 1287.

Prodigalitäts-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiermit bekannt gemacht, daß Anton Trampusch, Grundbesitzer von Gallowerd, wegen erbobener Vernachlässigung der Wirtschaft und Sonstige zur Verschwendung unter Curatel gesetzt, und zu seinem Curator der Bruder Andreas Trampusch in Görttschach, bestellt worden sey.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 7. Juni 1834.

B. 680. (3)

Nr. 959.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Mankendorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die mit Bescheid vom 6. März 1834, Nr. 412, wider Johann und Maria Pottoker von Presserje, dann den mitverpflichteten Jacob Ferdina von Toposse, Ersterer der vorhin Jacob Pottoker'schen Halbhuhe und des Ueberlandsackerers u' Dollini bewilligte, und auf den 16. d. M. anberaumte Feilbietung dieser Realitäten sistirt worden.

Bezirksgericht Mankendorf den 2. Juni 1834.

S c h o n

Dienstag

den 15. Juli d. J.
zur Ziehung kommende große Lotterie:

D a s

Bräuhaus sammt Garten

des Vincenz Neuling,
wofür dem Gewinner eine Ablösung in Barem
von Gulden 300,000 W. W., welche

Gulden 120,000 Conventions-Münze, oder 26,666 $\frac{2}{3}$ Stück
k. k. Ducaten in Gold betragen, angeboten wird.

Das erste Mal

ist es bei dieser Auspielung der Fall, daß der Besitzer eines rothen Freilosens nicht nur einen sichern Gewinn in barem Gelde machen muß, sondern auch auf die so bedeutenden, den Freilosens ausschließend bestimmten Treffer, in Geld und Losen zugleich von

fl. 15,000	und	3,000 Losen	im Nominalwerthe von fl.	37,500	Zusammen	fl.	52,500
" 6,000	"	2,000	" " " "	" 25,000	" "	"	31,000
" 3,000	"	1,500	" " " "	" 18,750	" "	"	21,750
" 2,000	"	1,200	" " " "	" 15,000	" "	"	17,000
" 1,600	"	1,000	" " " "	" 12,500	" "	"	14,100
" 1,500	"	500	" " " "	" 6,250	" "	"	7,750
" 900	"	400	" " " "	" 5,000	" "	"	5,900
" 700	"	300	" " " "	" 3,750	" "	"	4,450
" 600	"	200	" " " "	" 2,500	" "	"	3,100
" 400	"	100	" " " "	" 1,250	" "	"	1,650

u. f. w.

im Gesamtbetrage von fl. 133,000 W. W. und 12,000 Losen im Nominal-Werthe von fl. 150,000 W. W. spielt, und folglich außer einem dieser namhaften Geldtreffer durch den damit verbundenen Lostreffer den Realitäten-Treffer sowohl als andere Haupt- und Nebentreffer machen kann. Jedes dieser Freilosse spielt übrigens an und für sich auf alle Treffer der schwarzen Lose.

Da sowohl diese noch nie so anziehend vorhanden gewesenen Freilosse als auch die schwarzen Lose bei dem gefertigten Großhandlungshause vergriffen sind, so beliebe das verehrliche Publicum sich baldigst damit bei jenen Herren Collectanten zu versehen, welche deren noch besitzen.

In diesem reich ausgestatteten Spiele

gewinnen 24,000 Treffer

mit Einschluß der Gewinnlose nach dem Nominal = Werthe

Gulden 700,000 W. W. oder fl. 280,000 Conv. Münze,

folglich über 62,000 Stück k. k. Ducaten in Gold.

Das Loß kostet 5 fl. C. M.

Das Nähere über die besonderen Vortheile dieser ausgezeichneten Lotterie enthält der Spielplan.

Wien am 1. Juni 1834.

Hammer et Paris,

k. k. priv. Großhändler, untere Breunerstraße Nr. 1126, im 2. Stocke.

Loose dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt, am Kongressplaz beim Mohren im Verschleißgewölbe zu haben.

B. 693. (3)

ad Nr. 1358.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Hrn. Dr. Andreas Napreth, als Curator des Katharina Enhuber'schen Verlasses, gegen Johann Keber von Kletsche, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 17. August 1833, schuldigen 100 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Executen Johann Keber gehörigen, der Gült Neuwelt und Jamnigshof, sub Urb. Nr. 47 dienstharen, gerichtlich auf 530 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube zu Kletsche, sammt den auf 28 fl. 10 kr. bewertheten Fahrnissen gewilliget, und es seyen hiezu drei Feilbietungstagfagungen, als: auf den 1. und 3. Juli, dann 28. August l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in Loco der Realität mit dem Besage anberaumt worden, daß die Realität und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietungstagfagung aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Das Schägungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 6. Juni 1834.

B. 690. (3)

Nr. 1144.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es seyen zur Erforschung und Liquidirung des allfälligen Activ- und Passiv-Standes nach Ableben nachstehender Personen die Tagfagungen auf den 14. Juni l. J. Vormittags, nach Maria Plum, Bäuerinn zu Sajovitz; auf den 14. Juni l. J. Vormittags, nach Anton Oraschem, Grundbesitzer von Bücheltdorf; auf den 18. Juni l. J. Vormittags, nach Thomas Terdan, Kalschler von Bücheltdorf; auf den 20. Juni l. J. Vormittags, nach Andreas Fugel,

Kalschler von Podtabor; auf den 20. Juni l. J. Vormittags, nach Maria Kral, Bäuerinn von Roptou; auf den 20. Juni l. J. Vormittags, nach Ursula Kral, Bäuerinn von Perlippe; auf den 21. Juni l. J. Vormittags, nach Maria Kriskmann, von Podtabor, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Es haben daher alle Jene, die zu obigen Verlassen etwas schulden, oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen so gewiß anzumelden, als widrigens die Activ-Beträge im Rechtswege eingetrieben, die Verlässe gehörig abgehandelt, und den betreffenden Erben eingantwortet werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz den 28. Mai 1834.

B. 691. (3)

Nr. 422.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte zu Reifnitz wird hiermit bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Anton Pirnath von Sapottok, in die executive Feilbietung der, dem Michael Zhampa von Soderschitz gehörigen, der Herrschaft Reifnitz, sub Urb. Fol. 953, et Rect. Nr. 424, dienstharen 1/2 Kaufrechtshube, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen schuldigen 30 fl. 50 kr. M. M. c. s. c., gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstermine, nämlich: der erste auf den 21. Mai, der zweite auf den 23. Juni, und der dritte auf den 23. Juli l. J., jederzeit um 10 Uhr Vormittags, im Orte der Realität zu Soderschitz mit dem Besage bestimmt worden, daß, falls diese 1/2 Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfagung nicht um oder über den Schätzungswert pr. 867 fl. 40 kr. an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 28. Februar 1834.

U n m e r k u n g. Die erste Feilbietungstagfagung war mit Einwilligung des Executionsführers unterblieben.